Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 218. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Donnerstag, 16. Juni 1910.** (Benno, Franz Regis.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 15. Juni.

*** **Lieber rot als schwarz.** Das ist der Endrefrain, den gewisse liberale Kreise jetzt singen, unter Ausnutzung der Stimmung, die man aus Anlaß der päpstlichen Enzyklika geschaffen hat. Der zu Stuttgart erscheinende „Beobachter" schreibt im Anschluß an einen Aufruf zur Sammlung aller liberalen Kreise in der „Straßburger Post" wie folgt:

„In dem Aufruf ist alles schön und gut. Und gesagt ist das auch schon öfter worden. Aber immer wieder folgte dem mutigen Anlauf ein weichlich-mattes Zurücksinken. Vielleicht rüttelt die Borromäus-Enzyklika die Lauen und Gleichgültigen hüben und drüben noch mehr auf. Gegenüber solchen Sturmzeichen heißt es wahrlich auf der Hut sein und sich zeitig vorsehen. Aber dabei kommt man um den einen Punkt doch nicht so leichten Kaufes herum wie die „Straßb. Post" — um das Verhältnis zur Sozialdemokratie. Da muß klipp und klar ausgesprochen werden, wer in diesem aufgedrungenen Kampfe der Zukunft als „das größere Uebel" zu betrachten ist: der Sozialdemokrat oder jeder der Kompagnons des schwarzblauen Blocks. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß es eine verhängnisvolle Schwäche ist, die jeden durchschlagenden Erfolg zunichte machen muß, wenn dieser generellen Entscheidung aus dem Wege gegangen wird. Zum Kampf gegen den „schwarzblauen Block" mit Trompetenstößen aufzufordern; dann aber, wenn es gilt, die letzten entscheidenden Stöße zu führen, die den schwarz-blauen Block ins Mark treffen müßten, wieder „rechts schwenkt" zu kommandieren, weil es sonst der Sozialdemokratie nützen könnte, macht den ganzen Feldzug zur Lächerlichkeit und zur kraftlosen Farce. Und hierzu werden sich wahrhaft „liberale" Männer doch zu gut halten und davon schon dem ersten Trompetensignal mißtrauen. Ist es den Nationalliberalen ernst mit dem Kampf gegen den schwarz-blauen Block, so haben sie zuerst die Frage offen und deutlich zu beantworten: wie stellt ihr euch bei der Entscheidung zwischen einem Konservativen oder Zentrumsmann und einem Sozialdemokraten. Nur die Klarheit über diese letzte Frage kann mit dem schwarz-blauen Block gründlich aufräumen, wobei freilich auch noch die Haltung der Sozialdemokratie mitzusprechen hat."

Man will also mit aller Gewalt den Großblock. Sehr bezeichnend ist übrigens das einseitige Eintreten des Liberalismus für den Protestantismus. Hat man etwa in diesen Kreisen Lust, sich zu einer „konfessionellen" Partei umzumodeln?

Parlamentarisches.

* Berlin, 14. Juni. In der Beratung über die Bittschrift von D. theol. Weber um Einführung der Zensur für Vorführungen im Kinematographentheater stammte der Bittschriftenausschuß des Abgeordnetenhauses mit dem Berichterstatter darin überein, daß durch mannigfache, moralisch auf sehr tiefer Stufe stehende Kinematographenvorstellungen besonders unter der Jugend großer sittlicher Schaden angerichtet wird. Deshalb sei zu erstreben, die Darbietungen zu heben, den Kinematographen für bessere Zwecke nutzbar zu machen; andererseits sei aber auch dafür zu sorgen, daß die bereits angeordnete Zensur über die Kinematographenvorstellungen allgemein und in gleicher Weise ausgeübt werde. Auch die Schule könne schließlich durch geeignete Aufklärung und Warnung zur Besserung der Verhältnisse auf diesem Gebiet manches tun. Der Ausschuß kam zu dem Beschluß, daß die Eingabe der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen sei, daß die bestehende Zensur über die Kinematographen scharf gehandhabt wird.

Die Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal.

Trostlose Bilder.

* Altenahr, 15. Juni. Ahraufwärts werden die Bilder immer trostloser. Der Fluß hat streckenweise breite Löcher in die Straße gerissen. Hinter Laach ist die Provinziallandstraße vollständig auseinander gerissen. Alles Wiesenland am Fluß ist abgeschwemmt. Vor Ahrweiler hat das Hochwasser furchtbar gehaust. Die prächtige Allee, gewissermaßen das Tor der Stadt ist auf die Hälfte zusammengebrochen, und die hohen Platanen hangen weit in den Fluß hinein. Dahinter aber ist aber jeder Straßenverkehr unterbrochen. Vor dem Altenahrer Tunnel ist ein Riesenloch gewühlt, die Straße ist verschwunden und es werden Wochen vergehen, ehe ein Wagenverkehr wieder hergestellt werden kann. Vorläufig sind von den Koblenzern Pionieren aus allerhand Holzmaterial provisorische Brücken erbaut worden. Auch die zerstörte steinerne Brücke im Orte selbst hat einen Notübergang erhalten. Von Rech bis Altenahr waren fast alle Telegraphenstangen umgeworfen oder zersplittert. Der Landrat Geheimrat Heising teilte mit, daß im Kreise Adenau 35, im Kreise Ahrweiler 4 Leichen gelandet worden seien. Alle anderen Nachrichten seien übertrieben. In Altenahr ist eine Kontrollstelle für abzhende Arbeiter errichtet worden, um festzustellen, ob diese in den Listen der Vermißten — etwa 100 — stehen. Heute nachmittag findet die Beerdigung der Toten statt und zwar 14 in Antweiler und 20 in Schuld. An der Beerdigung wird der italienische Konsul in Saarbrücken teilnehmen. Zerstört sind 16 Provinzialbrücken und eine Eisenbahnbrücke; außerdem ist eine Eisenbahngefährdet. Der Schaden ist noch nicht berechenbar; schätzungsweise beläuft er sich auf mehrere Millionen. Man erwartet, daß aus dem Ministerium ein Kommissar eintreffen wird.

* Antweiler, 15. Juni. Heute wurden in Schuld und Antweiler unter Beteiligung der Behörden und der Geistlichkeit 39 Opfer der Hochwasser-Katastrophe beerdigt.

Wieder im Betriebe.

* Altenahr, 15. Juni. Wie mitgeteilt wird, sind sämtliche Telegraphen- und Fernsprechleitungen im Hochwassergebiet der Ahr wieder im Betriebe.

* Koblenz, 15. Juni. Amtliche Meldung. Der Personenverkehr auf der Ahrtal-Bahn wird von Donnerstag, den 16. ds. ab mit Personenzug 212 um 7 Uhr 48 Min. ab Remagen bis Station Mayschoß und voraussichtlich von Samstag, den 18. ds. bis Station Altenahr wieder aufgenommen.

Die Eisenbahnschäden.

* Köln, 15. Juni. Die Königliche Eisenbahndirektion schreibt: Die Angabe, daß die Bahnstrecke Remagen-Adenau von Walporzheim aus vollständig zerstört sei, ist unzutreffend. An größeren Schäden sind nur der Einsturz einer Feldweg-Unterführung bei Mayschloß und die Senkung eines Brückenbogens an einer gewölbten Brücke zwischen Dümpelfeldt und Adenau zu verzeichnen. Die an mehrern massiven Brücken eingetretenen Hinterspülungen der Widerlager und die Ausspülungen von Bettungsmaterialien aus den Geleisen sind nicht sehr erheblich. Voraussichtlich wird in einigen Tagen die Strecke bis Altenahr wieder fahrbar sein und der Betrieb bis Adenau in spätestens acht Tagen wieder aufgenommen werden können.

Hilfe.

* Ahrweiler, 15. Juni. Die Aufräumungsarbeiten schreiten schnell voran. Tausende fremde Hilfskräfte sind angekommen. Die Bahnverbindung wird voraussichtlich Samstag provisorisch hergestellt sein.

* Ahrweiler, 15. Juni. Heute haben der Landeshauptmann Dr. v. Renvers und der Kommandeur des Koblenzer Pionierbataillons Major Breißig die heimgesuchten Orte des Ahrtals und die Aufräumungsarbeiten besichtigt. Nach einer zuverlässigen Nachricht wird morgen der Oberpräsident einen allgemeinen Aufruf zur Linderung der Not im Ahrtal veröffentlichen.

* Neuwied, 15. Juni. Die Stadtverordneten bewilligten in der heutigen Sitzung 1000 Mark für die Ueberschwemmten im Ahrtal.

* Aus Hochwasser-Zeiten der Ahr. Vor einigen Tagen noch, als ich mit der Eisenbahn die breite Talausmündung zwischen Sinzig und Remagen durchquerte, schillerte das Flüßchen als schmaler silberner Streifen durch das Gefilde, dessen Fruchtbarkeit ihm die Bezeichnung „die goldene Meile" oder „goldene Au" eingebracht hat. Jetzt breitet sich dort ein See aus. Aber es ist nicht das erste Mal, daß sich dieser harmlose Wasserlauf in einen reißenden Strom verwandelt. In dem 45 Meter langen Tunnel für die Landstraße bei Altenahr, der als erstes derartiges Werk in Deutschland in Anwesenheit Friedrich Wilhelms IV. im Jahre 1834 eingeweiht wurde, künden zwei Wassermarken von dem tückischen Charakter der Ahr. Das furchtbarste Hochwasser aber war noch vor der Erbauung des Tunnels. In Dernau steht ein sehr hohes Heiligenhäuschen, an dem eine etwa 3½ Meter über dem Straßenniveau angebrachte Marke zeigt, wie verheerend das Wasser am 21. Juli 1804 gehaust haben muß. Auch damals war ein Wolkenbruch, wie jetzt in der Nacht zum Montag, die Veranlassung, daß z. B. die uralte, steinerne Johannes-Brücke in Rech acht Fuß unter Wasser stand! Heute besteht das Dörfchen Laach zwischen Mayschoß und Altenahr aus einigen armseligen Häuschen. Es war ehemals ein stattliches Dorf, bis es von jenem Hochwasser fast gänzlich weggefegt wurde. Auch die Kapelle konnte der Wassergewalt nicht widerstehen. Ihre Glocke hängt noch jetzt als bedeutungsvolles Zeichen an einem Hausgiebel. Wenn wir dem Dichter glauben dürfen, brach das Unglück auch damals an einem Sonntag über die Gegend herein. Die Leute hatten sich in dem Kirchlein versammelt:

Horch, plötzlich rauscht daher die Flut,
Als ob sich's Meer ergossen,
Im Kirchlein klagt manch junges Blut,
Vom Wasser eingeschlossen.
Doch höher steigt der Wellensturm,
Der Tod gar herzlos dräute,
Da, plötzlich schallt; es stürzt der Turm,
Des Glöckleins Grabgeläute.

Die schrecklichen Wasserverheerungen an der Ahr, denen so zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind, haben auch viel Hab und Gut der braven Ahrtalbewohner vernichtet. Vielerorts sind die Felder, Wiesen und Weinberge verwüstet, und für die nächsten Jahre ertraglos. Da es gegen elementare Ereignisse wie Wolkenbrüche keine Versicherung gibt, wird gar bald hier und dort die Not in dem sonst so blühenden und schönen Ahrtale Einkehr halten. Wer von den vielen Tausenden, die alljährlich auf ihren Wanderungen und Ausflügen das Ahrtal besuchten und dort fröhliche unvergeßliche Stunden verlebten, wollte nicht sein Scherflein zur Steuerung der Not beitragen? Ganz gewiß keiner wird sich hierbei ausschließen.

Die Expedition der Neuß-Grevenbroicher Ztg. ist gern bereit, Gaben für die Wasserbeschädigten an der Ahr entgegenzunehmen.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß,** 16. Juni.

Omnes unum, der Verband der kathol. Gesellschaften, beschloß in seiner gestern zu Bonn abgehaltenen, sehr gut besuchten außerordentlichen Versammlung, den im Herbst stattfindenden 14. Verbandstag nach Neuß, in das neue Heim der „Bürgergesellschaft" einzuberufen. Es wurden neu in den Verband aufgenommen die Gesellschaften in Köln-Ehrenfeld, Bochum, Düren, Dorsten, Dortmund, Mainz und Hannover. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Herr Geh. Justizrat Custodis-Köln ernannt. Hr. Justizrat Krüsemann gab in seinem Referat dankenswerte Winke zur Pflege und Hebung der Gesellschaften. An die ernste Tagung schloß sich ein vom Bonner Bürgerverein gegebenes Gartenfest in den prachtvollen Anlagen desselben. Die Kölner Bürgergesellschaft allein stellte zu demselben einen Extrazug mit über 500 Personen.

Kath. Arbeiterverein Neuß. Auch an dieser Stelle machen wir darauf aufmerksam, daß der Ausflug des Vereins am nächsten Sonntag, den 19. Juni stattfindet. Mittags 12½ Uhr sammeln sich die Teilnehmer im Lokale von Wwe. Schmitz, Niederstraße (Quirinusbrauerei), und ziehen dann geschlossen unter Vorantritt der Musik und Fahne zum Bahnhof, um bis Hösel zu fahren. Von Hösel aus geht es dann durch den herrlichen Wald an Burgen und Schlössern vorbei nach Kettwig vor der Brücke, wo im geräumigen Saale und den Anlagen des Restaurants Knodt der Kaffee eingenommen wird. Kahnfahrten, Volksspiele usw. nebst Konzert werden folgen. Bei schlechtem Wetter wird das Programm im großen Saale des Restaurants abgewickelt. Abends 9,06 Uhr erfolgt die Rückfahrt von Kettwig. Eine Schlußfeier findet im Marienhause statt. Fahrkarten sind von Freitag den 17. ab auf dem Sekretariate Capitelstraße 41 zu haben, ebenfalls am Sonntag morgen von 10—12 Uhr bei Schmitz, Niederstraße (Quirinusbrauerei), Koppenburg, Krefelderstraße, und bei Pullen, Bergheimerstraße. Die Vereinsleitung hofft auf zahlreiche Beteiligung.

Der kathol. Fürsorgeverein für männl. Personen hält heute abend 6 Uhr in der Bürgergesellschaft eine Versammlung ab. Es liegen wichtige Angelegenheiten zur Beratung vor. Herren, welche sich für die so wichtige Fürsorge interessieren, sind freundlichst eingeladen.

Kölnische Stiftungen. Folgende Stiftungen sind u. a. erledigt: Hambloch, für arme Stud. aus Stommeln und Nettesheim, eventl. aus den umliegenden Dörfern, zu Gymnasial- und phil. Studien. — Hogo, für Verwandte, subs. Jünglinge aus Norf bei Neuß oder aus Stommeln, evtl. aus der Pfarre St. Maria in Lyskirchen zu Köln, von Quarta an zu Gymnasial- und phil. Studien. — Mengwasser, für arme Verwandte, subs. arme Studierende aus Neuß, von Sekunda an zu Gymnasial- und Universitäts-Studien, sowie zur Ausübung des höheren Gymnasial-Lehramts. — Niphaen, für Verwandte von Sexta an, subs. für Gebürtige aus Neuß bezw. Köln von Tertia an, zu Gymnasial- und phil. Studien. — Schomannorum, für arme Verwandte zu Gymnasial- und phil. oder theol. Studien, sowie zu Studien des kanon. Rechts, subs. für arme Eingeborene aus Neuß, zu Gymnasial- und phil. Studien. — Schumacher, für 15 Jahre alte Aspiranten des Volksschulfaches aus dem Kreise Jülich zur Ausbildung. — Swolgen Joh., a) für 16 Jahre alte Verwandte, subs. bedürftige Studierende, die in den Städten und Dörfern der linksrhein. Teiles der Erzdiözese Köln oder in dem Herzogtum Geldern oder in Swolgen, der Grafschaft Kessel und den Städten Nymwegen, Roermont, Venlo und Geldern geboren sind, z. Studium der Phil. zur Vorbereitung für den geistlichen Stand. b) für 18 Jahre alte Berechtigte z. Studium der Rechtswissenschaft für solche Studierende, die sich zum geistlichen Stande verpflichtet haben. — Den auf ganze Bogen in Aktengröße zu schreibenden Anmeldungen sind beizufügen: Von Univ.-Stud. das Gymnasial-Reifezeugnis und ein Auszug aus dem Anmeldebuche über die gehörten Vorlesungen, von Gymnasiasten: Das letzte Zeugnis und eine amtliche Bescheinigung des Direktors über die Konfession des Bewerbers, von anderen Bewerbern: ein amtlich beglaubigter Lehrvertrag oder ein amtlicher Nachweis über das Vorhandensein der zum Genusse erforderlichen Eigenschaften. Die Anmeldungen, in denen die Art der Berechtigung anzugeben ist, sind möglichst bald, spätestens aber bis zum 18. August 1910 an die Verwaltung der Gymnasial- und Stiftungsfonds, Köln, Gereonshof 6, einzusenden.

Am Tattersall ereignete sich gestern Morgen ein Unfall. Zwei mit Anstreicherarbeiten beschäftigte Gehülfen kamen aus einer Höhe von 8 bis 9 Metern durch den Durchbruch einer Leiter zu Fall. Während einer derselben schwerer verletzt wurde und Aufnahme im städtischen Hospital fand, kam der andere verhältnismäßig gut davon und wurde zu seiner Wohnung auf der Oberstraße gebracht.

Achtung Schwindler. Gestern Vormittag versuchte ein junger Mann hier die Ehefrauen von höhern Beamten, insbesondere Oberlehrern, zu betriegen. Der Schwindler erschien in Abwesenheit der Ehemänner in deren Wohnung und ersuchte um Bezahlung einer vorgezeigten Rechnung über Bücher, welche der Ehemann vor einiger Zeit gekauft haben soll. In einem Falle ist dem Schwindler der Trick gelungen. Der Gauner ist etwa 20 bis 23 Jahre alt, er trägt dunkelgrauen Anzug und weichen grünen Filzhut.

Ein älterer Bursche macht sich hier dringend verdächtig, indem er kleine Mädchen durch allerlei Versprechungen an abgelegene Stellen und in Bauten zu locken suchte. Die Polizei nahm den Mann in Haft, mußte ihn jedoch, da ihm nicht direkt etwas Strafbares nachgewiesen werden konnte, wieder nach gehöriger Verwarnung entlassen. Eltern mögen ihre Kinder aufs dringendste warnen, den Lockungen solcher gefährlicher Menschen Folge zu geben.

Wiener Café. Das für gestern Mittwoch angesagte Konzert findet heute Donnerstag statt.

Der Zuchtstuten und Fohlenmarkt wird am 9. Juli auf dem Platze hinter dem Stadtgarten gleichzeitig mit der Stuten- und Fohlenschau des Kreispferdezuchtvereins abgehalten.

* **Die Baumnüsse** haben allenthalben viele Früchte angesetzt und versprechen fast überall eine ertragreiche Ernte. Vielfach hängen die Nüsse zu vieren und zu sechsen zusammen auf einem Klumpen. Sie sind jetzt zeitig zum Aufsetzen auf Branntwein (Nußlikör) und bald auch zum Einmachen in Zucker und in Essig. — Auch die Haselnüsse in den Wäldern und in den Hecken sind mit Früchten gut besetzt.

=!= Grimlinghausen, 14. Juni. Am vergangenen Sonntag herrschte in unserem Rheindörfchen ein großer Verkehr. Dem Dampfer der Mülheimer Schiffahrts-Gesellschaft entstiegen allein über 180 Personen, die in den schattigen Gartenlokalen und schönen Restaurants unseres Ortes Erholung suchten, wo ihnen denn auch bei gutem Trank und Schmaus schöne Aussicht auf den Rheinstrom geboten wurde. So herrschte denn in den Lokalen unseres Dorfes ein ausnahmsweise reger Verkehr; zudem veranstaltete der hiesige Kriegerverein eine Festlichkeit, und waren auch von Neuß zahlreiche Ausflügler nach unserem Dorfe gewandert. Der Besuch unseres Ortes, der in seiner schönen Lage am Rhein einen reizenden Ausflugsort bietet,, kann niemand gereuen.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Aus dem amtlichen Bericht.)

Geschehen Neuß, 14. Juni

Anwesend unter dem Vorsitze des Beigeordneten Klein die Beigeordneten Dr. Beitzen, Thywissen, Melchers und die Stadtverordneten Brand, Breuer, Derstappen, Giesen, Heinemann, Janssen, Paul Josten, Kreuzer, Piel, Richen, Joh. H. Schmitz, Peter Schmitz und Tosetti. Entschuldigt der Beigeordnete Kallen und die Stadtverordneten van Endert, Goder, Josef Josten, Koenemann, Leuchtenberg, Lonnes, Sels, Thywissen, Wenders und Wingender.

Erwerb von Straßenterrain in der Venloerstraße. Die Stadtverordnetenversammlung erklärt sich mit der kostenlosen Uebernahme des in die Venloerstraße fallenden Terrains aus den Grundstücken Flur B. Nr. 193 und 2357:200 2c., Eigentümer Musiker Johann Krüll, Fabrikarbeiter Peter Bonnen und Bauunternehmer Johann Krüll hierselbst, einverstanden.

Festsetzung von Anerkennungsgebühren für Benutzung städtischen Eigentums. Die Stadtverordnetenversammlung ist damit einverstanden, daß dem Restaurateur Josef Bolig an der Cölnerlandstraße auf je-

derzeitigen Widerruf die Erlaubnis erteilt wird vom Nordkanaldamm aus einen Zugang zu seinem Garten zu schaffen gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von jährlich 3 Mk.

Ferner erklärt die Stadtverordnetenversammlung sich damit einverstanden, daß dem Restaurateur Heinrich Weyers, hierselbst, auf jederzeitigen Widerruf gestattet wird, an seinem an der Hammerlandstraße gelegenen Restaurant eine Terrasse zu errichten und hierbei städtisches Gelände zu überbauen gegen eine Anerkennungsgebühr von jährlich 10 Mk. und gegen Hinterlegung einer Sicherheit von 60 Mk., die eventuell für die Entfernung der Anlage in Anspruch genommen wird.

Anlage der Gas- und Wasserleitung in der Breitestraße zwischen Weyer- und Kapitelstraße. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Weiterführung des Gas- und Wasserleitungsrohrnetzes in den noch auszubauenden Teil der Breitestraße zwischen Weyer- und Kapitelstraße, sowie die Aufstellung von 8 Laternen daselbst, ferner die Führung eines Wasserleitungsrohres durch die vorerwähnte Breitestraße und durch die Kapitelstraße, nach der Krefelderstraße als Zubringerrohr für den nördlichen Stadtteil. Die Kosten der Verlegung der Wasserleitungsrohre von insgesamt 7380 Mk. sollen aus dem hierfür im Wasserwerksetat vorgesehenen Kredit bezw. dem Erneuerungsfonds des Wasserwerks bestritten werden; die Kosten der Verlängerung des Gasleitungsrohrnetzes, sowie diejenigen der Laternen von zusammen 3800 Mk. werden vorläufig aus dem Erneuerungsfonds des Gaswerkes und später aus dem Straßenausbaufonds gedeckt mit der Maßgabe, daß dieselben demnächst in Gemäßheit der ortsstatutarischen Bestimmungen von den Straßenanliegern wieder zur Einziehung gelangen.

Verpachtung der Fischereinutzung im Floßhafen. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Verpachtung der Fischerei im Floßhafen und im Eisenbahnschachtloch an den Kleinhändler Theodor Urbach zu Neuß zum Preise von 215 Mark jährlich.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 15. Juni. In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde für die bevorstehende Stuten- und Fohlenschau ein Ehrenpreis von 50 Mk. bewilligt. ad 2 wurde die Errichtung einer neuen Brücke über die Erft zum alten Schlosse beschlossen. Von den Kosten trägt die Gemeinde 2000 Mk., die Erftmelioration 1000 Mk., die Provinz soll um 3000 Mk. Zuschuß ersucht werden, wogegen der Rest von den Anschießenden bezahlt wird. ad 3 wurden den Herren Lehrern des Progymnasiums die höheren Bezüge für 1908 bewilligt. ad 4. Zu längeren Ausführungen gab die Regierungsverfügung betr. Bau einer Zentralkläranlage und Vereinigung der bisherigen Kanalsysteme Veranlassung. Es wurde die sofortige Durchführung des Kanals der Lindenstraße bis zur Schulstraße, sowie die spätere Anlage einer Zentralkläranlage beschlossen, letztere mit dem Zusatze, wenn nicht bis zur Ausführung dieses Projektes auf dem Gebiete der Kläranlagen sich ein anderes System als zweckmäßiger erweisen sollte. ad 5 wurde als Mitglied des Bürgermeistereirates Herr Rudolf Hartmann gewählt. ad 6 wurden für Vermehrung des Zeichenunterrichtes am Progymnasium 22) Mk. bewilligt. ad 7 wurde einem Beamten eine Mietsentschädigung bewilligt. ad 8 wurde den Lehrern die Instandhaltung der Dienstwohnung zu 40 Mk. jährlich übertragen. ad 9 wurde ein Nachtrag zur Biersteuerordnung genehmigt.

:: Schloß Dyck, 15. Juni. Dem Reichstagsabgeordneten Fürsten Salm-Dyck ist vom Kaiser der Rote Adler-Orden 1. Klasse verliehen worden. Die hohe Auszeichnung wird in weiten Kreisen unserer Partei lebhafte Freude erwecken.

:: Hemmerden, 13. Juni. Vergangenen Sonntag und und Montag wurde hier das 250-jährige Jubiläum der Erneuerung der 1349 gegründeten St. Sebastianus-Schützenbruderschaft gefeiert. An der Parade nahmen eine große Anzahl auswärtiger Bruderschaften teil. Der Festzug, untermischt mit historischen Gruppen, fand lebhaften Beifall. Auf der großen Festwiese begrüßte Bürgermeister Bertrams die Festteilnehmer. Da der Protektor, Fürst Salm-Dyck, leider verhindert war, hielt Pfarrer Schmitz die Festrede. Er erwähnte, daß zum Andenken an das Fest eine neue Glocke, dem h. Sebastianus geweiht, für die Pfarrkirche beschafft werden soll.

†† Hülchrath, 14. Juni. Der Kriegerverein Hülchrath feiert Sonntag, den 19. dss. Mts., sein Stiftungsfest, bestehend in Parade, Festzug und Ball. Näheres wird in der Samstagsnummer dieser Zeitung mitgeteilt.

:: Höningen, 15. Juni. Am nächsten Sonntag wird hier, wie schon mitgeteilt, die diesjährige Bezirksversammlung der Cäcilienvereine des Dekanates Grevenbroich stattfinden. Einschließlich des hiesigen werden neun Pfarrchöre dabei mitwirken. Nachmittags 3 Uhr wird in der hiesigen Pfarrkirche die Andacht gehalten, in der der Höninger Verein allein singen wird; nach der Andacht treten die übrigen acht mitwirkenden Vereine auf. 5½ Uhr wird im großen Welter'schen Saale die Festversammlung beginnen, zu der im Vorverkauf Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen bei den Mitgliedern des hiesigen Cäcilienvereins erhältlich sind. Ein Festzug wird nicht veranstaltet. Das Programm für Kirche und Festversammlung ist ein reichhaltiges. Möge ein voller Erfolg dem gemeinsamen schönen Streben der opferfreudigen Vereine beschieden sein!

ϕ Otzenrath, 15. Juni. Hier wurde gestern eine neue evangelische Kirche eingeweiht.

Rheinland-Westfalen.

* Köln, 15. Juni. Nicht weniger als drei Selbstmorde innerhalb der letzten 48 Stunden sind zu verzeichnen. Mit Sublimat vergiftet hat sich eine 28jährige Krankenpflegerin. Erhängt hat sich ein 40jähriger Fabrikschlosser in seiner Wohnung an der Severinstraße und ein Invalide in der Achterstraße, der vor kurzer Zeit seine Frau durch den Tod verloren hat.

* Eupen, 13. Juni. Nach dem Genuß von Leberwurst sind hier in zwölf Familien schwere Vergiftungserscheinungen aufgetreten. Die Zahl der erkrankten Personen wird auf 80 geschätzt. Bei einzelnen erreicht das Fieber 40 Grad. Auch in der Familie des Metzgers, bei dem die Wurst gekauft worden war, sind einige Mitglieder erkrankt. Das Medizinal-Untersuchungsamt in Düsseldorf und das Bakteriologische Institut der Universität sind mit der Untersuchung betraut worden. Glücklicherweise ist bis jetzt noch keiner der Krankheitsfälle tödlich verlaufen.

Gerichtliches.

§ Neuß, 15. Juni. (Schöffengericht.) Tagelöhner Math. Sch. in Neuß war angeklagt, den Hafenarbeiter Paul O. mit dem Verbrechen des Totschlags bedroht zu haben. Der Angeklagte war nicht erschienen, er soll zum 9. Juli vorgeführt werden. — Die Tagelöhner Josef K. und Josef Sp. zu Neuß haben ein Portemonnaie mit 13 Mk. Inhalt der Ehefrau Paul H. weggenommen. K. erhielt 2 Wochen Gefängnis, Sp. 1 Woche Gefängnis. — Tagelöhner Math. Fl. (jetzt Soldat beim Inf.-Rgt. 60 zu Weißenburg) und Arbeiter Heinrich H. zu Neuß sollen gemeinschaftlich ruhestörenden Lärm verübt sowie mehrere Zierbäume und eine Laterne auf der Furtherstraße zerstört haben. Strafe je 20 Mk. Geldbuße oder vier Tage Gefängnis wegen ruhestörenden Lärm, im übrigen erfolgte Freisprechung. — Zwei Angeklagte sollen gemeinschaftlich die Eheleute E. durch Redensarten beleidigt und mißhandelt haben. Das Gericht erkannte gegen beide Angeklagte auf Freisprechung. — Fabrikarbeiter Robert M. in Neuß, Tagelöhner Hubert K. in Neuß und Fabrikarbeiter Jak. Sch. in Weißenberg haben gemeinschaftlich mehrere Personen mißhandelt. Alle wurden zu je 20 Mk. Geldbuße oder vier Tagen Gefängnis verurteilt. — Ehefrau Heinrich H. in Neuß klagt gegen die Ehefrau Heinrich O. in Buschhausen wegen Beleidigung. Beklagte hatte Wiederklage erhoben. Urteil: je 20 Mk. Geldbuße oder 4 Tage Gefängnis.

*** Die einzig Unzufriedenen

sind und bleiben bei der Borromäus-Enzyklika-Angelegenheit, auch nach der entgegenkommenden Haltung des Papstes — die Nationalliberalen. Allerdings hat ihnen der evangelische Bund so kostbare Dienste im Laufe der Jahre geleistet, daß sie schon aus Anstand jetzt in dessen Horn tuten müssen. Bezeichnend ist und bleibt aber diese Tatsache immerhin.

Erfreulicher Weise greift mit dieser einzigen Ausnahme in der deutschen Presse eine ruhige Beurteilung Platz, welche dem konfessionellen Frieden ernstlich zu dienen bestrebt ist.

Aus den Preßstimmen

heben wir folgende hervor:

Die „Kreuzzeitung":

„Der Inhalt dieser Mitteilung ist im Interesse des konfessionellen Friedens freudig zu begrüßen. Sie bedeutet zugleich einen vollen diplomatischen Erfolg, der nach unserer Kenntnis der Vorgänge dem Reichskanzler persönlich zuzuschreiben ist. Sie muß jeden billig denkenden Evangelischen befriedigen."

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt:

„Die päpstliche Anordnung an die deutschen Bischöfe, die Veröffentlichung der Enzyklika zu unterlassen, bringt im Verein mit den formellen Erklärungen ohne Zweifel eine vollgültige Genugtuung. Die Kurie zeigt ein loyales Entgegenkommen. Das Hauptverdienst daran fällt der preußischen Regierung zu, vor allem dem Ministerpräsidenten.

Die „Post" bezeichnet das Ergebnis ebenfalls als einen Erfolg. Die Weisung des Papstes an die deutschen Bischöfe komme in ihrer Wirkung so ziemlich der Zurückziehung der Enzyklika gleich.

Die „Vossische Zeitung" schreibt:

„Unter der Voraussetzung, daß das Verbot der Verkündung und Veröffentlichung der Enzyklika streng durchgeführt wird, kann man das Verbot als einen sachlichen Erfolg der Regierung ansehen. Es muß anerkannt werden, daß Herr von Bethmann-Hollweg mehr erreicht hat, als die Pessimisten glauben wollten."

Das „Berliner Tageblatt" schreibt:

„Innerhalb der engen Grenzen, in denen der unfehlbare Papst überhaupt nachgeben kann, hat er ein formelles Zugeständnis gemacht. Wir begreifen durchaus, daß der durch diplomatische Erfolge bisher nicht verwöhnte Reichskanzler Befriedigung darüber empfindet, daß er nicht vergeblich an die Tore des Vatikans geklopft hat."

Wie gesagt, nur die Nationalliberalen sind die Unversöhnlichen, sie wünschen Kulturkampfluft zu atmen. Und dabei gibt es noch immer Katholiken, die ihre Religion hochhalten, und sich diesen Kreisen politisch anhängen können?!

Endgültige Erledigung.

* Rom, 15. Juni. Die Antwort von Berlin traf gestern abend in der Gesandtschaft ein, worauf der preußische Gesandte Mühlberg sich in den Vatikan begab. Abends 9 Uhr war mit Merry del Val der Zwischenfall endgültig erledigt. Die Verhandlungen zwischen Berlin und Rom wurden übrigens so delikat geführt, daß keine Verstimmung zurückbleiben dürfte.

Der „Corriere d'Italie" dementiert die Meldung, daß die Verkündigung der Enzyklika von den Kanzeln infolge der Aktion Preußens untersagt worden sei, vielmehr habe dies der heilige Stuhl sofort aus freien Stücken im Friedensinteresse verhindert, sobald er die Erregung in Deutschland erfuhr.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Infolge des Rücktritts Dernburgs wird das Entlassungsgesuch des Freiherrn v. Rechenberg erwartet.

* **Dresden,** 15. Juni. Der apostolische Vikar, Bischof Dr. Schäfer ist heute Mittag vom König in Audienz empfangen worden.

* **München,** 15. Juni. Der Prinzregent von Bayern verlieh der tierärztlichen Hochschule in München das Promotionsrecht zur Erlangung der Würde eines Dr. med. vet.

* **London,** 12. Juni. Die englische Regierung hat den Schutzmächten den Vorschlag gemacht, je ein weiteres Kriegsschiff nach Kreta zu entsenden, um den gemeinsamen Noten über die Behandlung der Mohammedaner Nachdruck zu verleihen.

— Die türkische Kammer beschloß, den Minister des Aeußern wegen der Kretafrage morgen in geheimer Sitzung zu interpellieren.

Sozialdemokratie und Armee.

Eine Berliner Korrespondenz schreibt: Der Kriegsminister hat an das Staatsministerium eine Vorstellung gerichtet, wonach er die Verantwortung für die Schlagfertigkeit der Armee auf die Dauer nicht übernehmen kann, wenn die antimilitärische Agitation der Jugend vor ihrer Aushebung nicht mit aller Energie verhindert wird. In den letzten Manövern im Rheinland hätten sich vor allem die jungen Leute der Arbeitergegenden durch unfreundliche oder direkt feindselige Haltung hervorgetan.

Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe.

* Dresden, 15. Juni. Nachdem gestern die Schiedssprüche über München und Nürnberg erledigt wurden, haben die Unparteiischen die Ueberzeugung gewonnen, daß der große Kampf nicht durch einzelne Schiedssprüche beendet werden könne. Nach längeren Verhandlungen wurde nach der „K. V." dann seitens der Unparteiischen folgender allgemeine Schiedsspruch über die Löhne gefällt: Die gegenwärtigen tariflichen Löhne werden während der Vertragsdauer im allgemeinen um 5 Pfg. erhöht; in den Orten, wo nach der letzten Volkszählung weniger als 5000 Einwohner waren, wird der tarifliche Lohn um 4 Pfg. erhöht. Die Lohnerhöhung hat in folgender Weise einzutreten: Wo 5 Pfg. gewährt werden sofort 1 Pfg., am 1. April 1911 2 Pfg. und am 1. April 1912 2 Pfg., wo 4 Pfg. gewährt werden, sofort 1 Pfg., am 1. April 1911 2 Pfg. und am 1. April 1912 1 Pfennig.

Von der Luftschiffahrt.

)(Berlin, 16. Juni. Das Luftschiff „Z 4" wird demnächst nach Berlin kommen, nachdem es vorher in Düsseldorf und Köln Rundfahrten gemacht hat. Als Endstation ist Hamburg bestimmt.

Ein Bombenanschlag.

* **Frankfurt** (Main), 15. Juni. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde an der Villa des Bankiers Alexander Maier, Unterlindau 2, ein Anschlag, anscheinend mit einer Bombe verübt. Die Explosion, die in der ganzen Stadt gehört wurde, war so heftig, daß mehrere Wände des Hauses stark demoliert wurden und in weitem Umkreise die Fensterscheiben der Häuser zersprangen. Verletzt wurde niemand. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft sind mit der Untersuchung beschäftigt.

Opfer des Blitzes.

* Breslau, 15. Juni. Gestern nachmittag wurden in der Nähe von Herrnstadt drei bei der Heuernte beschäftigte Frauen, die vor einem Gewitter unter einem beladenen Heuwagen Schutz gesucht hatten, durch einen Blitzstrahl getötet, während vier schwer verletzt wurden.

Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen allenthalben.

Bern, 16. Juni. Die Gotthardstrecke zwischen Schwyz und Brunnen sowie zwischen Erstfeld und Amstetz ist unterbrochen.

Zürich, 16. Juni. Infolge des Hochwassers ist die Gasanstalt gestört. Die Stadt liegt vielfach im Dunkeln.

Oravicazabanya (Ungarn) 16. Juni. Der Fluß Nera trat über die Ufer. 80 Personen ertranken. Viele Häuser stürzten um.

Belgrad, 16. Juni. Die Ueberschwemmungen im Marawatale sind schlimmer als man gedacht hatte. Swilajnaz ist zwei Meter unter Wasser. 38 Leichen meist von Kindern wurden gelandet.

Constantinopel, 16. Juni. Der Wali von Erzerum meldet die Stadt Hassan-Keleh sei völlig unter Wasser, Mehrere hundert Menschen kamen in den Fluten um.

Die Wassernot in Serbien.

* **Belgrad,** 15. Juni. Der König ist mit dem Kronprinzen und Gefolge in das Ueberschwemmungsgebiet bei Swilajnatz abgereist, das durch einen schweren Wolkenbruch heimgesucht wurde. Der Schaden ist größer als bei dem Kragujewatzer Hochwasser. Bisher wurden 35 Leichen als Opfer der gewaltigen Wasserflut geborgen. Sehr viel Weidevieh ist zugrunde gegangen und die Saaten sind vernichtet worden. Auch andere Gegenden Serbiens sind durch Wasserfluten heimgesucht worden.

Feuersbrunst.

* Danzig, 14. Juni. Eine Feuerbrunst hat das Dorf Schlachting im Kreise Tuchel heimgesucht. Nicht weniger als 15 Gehöfte wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Im ganzen sind 37 Gebäude eingeäschert worden. Die aus Holz gebauten und mit Stroh gedeckten Gebäulichkeiten boten dem verheerenden Element reichlich Nahrung. Zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen. An eine Rettung war bei der herrschenden Dürre nicht zu denken. Das ganze lebende und tote Inventar ist mit verbrannt. Die Abgebrannten sind meist nur gering versichert. Der Brand soll durch Kinder verursacht worden sein.

Ein Massengrab.

* **Bern,** 15. Juni. Aus der ganzen Zentral- und Ostschweiz kommen bedrohliche Hochwasserberichte. In Altdorf wurde um Mitternacht ein Haus durch Erdrutsch verschüttet und die ganze Familie des Briefträgers Zieglers unter den Trümmern begraben. Drei Kinder konnten lebend hervorgezogen werden. Die Mutter und zehn Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren sind tot.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* **Berlin,** 15. Juni. Das unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende Hochwasser-Komitee, das im vergangenen Jahre für die Altmark und verschiedene andere geschädigte Gegenden Deutschlands ins Leben getreten war, hat aus den noch vorhandenen Mitteln sofort einen Betrag für die in dem Ahrtal betroffenen ärmeren Leute bereitgestellt.

* Vom Westerwald, 14. Juni. Auf der Landstraße zwischen Obershausen und Nenderoth wurde gestern der 26jährige Sohn des Müllers Fey von der Eifelsmühle ermordet aufgefunden. Der Tat dringend verdächtig sind drei junge Leute aus Nenderoth.

— Der Verkehr auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal ist durch eine Schiffskollision gesperrt.

— Durch einen Erdrutsch kamen in Altdorf (Uri) elf Personen ums Leben.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 17. Juni.

Teils wolkig, vielfach aufklarend.

Witterungs-Beobachtungen vom 15. Juni.

Höchste Tagestemperatur: 16 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 9 Grad über Null.
Am 16. Juni, morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Barometer 1 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 16. Juni.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	18	80
	2.	17	80
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	14	60
	2.	13	60
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	20
	2.	14	20
Kartoffeln 50 Kilo		Mk. 2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		„ 3,50	—4,00
Luzernerheu 50 Kilo		4,50	—5,00
Krummstroh 500 Kilo		Mk. 18	—
Dreschstroh 500 Kilo		„ 20	—
Butter per Kilo		„ 2	60
Eier (100 Stück)		„ 3	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Mäller.

Neuß, 16. Juni.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	55	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	89	—
„ kleine „	93	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Neuß, 15. Juni. (Produkten-Markt.) Am heutigen Produktenmarkte war die Stimmung für Getreide ruhig bei unveränderten Preisen. Futtermittel sind still. Die Preise für Futtermehl sind gegen die Vorwoche niedriger.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 18,80, 2. Qual. 17,80, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qualität 21,50, 2. 20,50, Roggen, Landware 1. Qual. 14,60, 2. Qual. 13,60, ausländischer 1. Qualität 17,50, 2. Qual. 16,50; Hafer, Landware 1. Qualität Mk. 15,20, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. 18,—, 2. Qual. 16,—; Futtergerste 12,—, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 15,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 17,—, 2. Qual. —,—; Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 26,—, ohne Sack; 00 —,—; Roggenmehl 21,25, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 10,00—8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 10,00 bis 8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Vollmehl 11,25, ohne Sack; Leinmehl 1. Qual. 154,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual, 160,—, mit Sack, 2. Qual. —,—, Palmkuchen 131,—, Rübkuchen, große Mk. 89,—, kleine 91,—, Erdnußkuchen, Coromandel 140,—, Rufisque 150,—, Rüböl 53,—, Leinöl 51,—.

Viehmärkte.

[] Neuß, 15. Juni. (Zucht- u. Milchviehmarkt.) Zum Markte waren 362 Stück Rindvieh, darunter 7 Stiere und 355 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder aufgetrieben. Preise 1. Qualität Kühe von Mk. 500—600, verschiedene höher, 2. Qual. von 410—500, 3. Qual. von 300—400, tragende Rinder von 230 bis 320, Stiere von 175—280 Mk. Racen: Oldenburgische, Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische. Bei ruhigem Geschäfte Markt geräumt. Nächster Markt am Dienstag, den 28. Juni.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für die **Ueberschwemmten im Ahrthal** ung. 10 Mk.
für die **Hungernden in Ostafrika** ung. 1,— Mk.

Sportnachrichten.

Ein neuer Bahnrekord wurde am Sonntag in Straßburg i. E. von dem Zehlendorfer Ad. Schulze, der in einem Stundenrennen vor Pongs und Gruber den Großen Münsterpreis gewann, aufgestellt Schulze fährt Brennabor.

Kräftiger, ordentlicher Junge, nicht unter 14 Jahre alt, als
Hülfsarbeiter
sofort gesucht. Solche, die schon in Buchdruckereien tätig waren, bevorzugt. Meldungen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Z.

Properer **Junge** von 16—17 Jahren zum Milchfahren gesucht.
Pet. Kremer,
Uedesheim Nr. 37.

Ein der Schule entlassener **Junge** für Ausgänge usw. gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Ordentliche Frauen und Mädchen
zum Beerenpflücken gesucht.
„Pomona",
Baumschulen u. Obstplantagen,
Inh. Hönings, Neuß a. Rh.

Properes, junges
Dienstmädchen
gesucht. Jülicherstraße 69.

Properes **Mädchen** v. Lande für alle Hausarbeit gesucht.
Düsseldorf, Corneliusstraße 91.

Ein properes fleißiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, gegen hohen Lohn gesucht.
Stadtgarten-Restaurant.

Properes **Mädchen** f. kleinen Haushalt per 1. Juli gesucht.
Neuß, Kaiser Friedrichstr. 116, 1. Etage.

Tüchtiges
Dienstmädchen
für sofort oder 1. Juli gesucht.
Niederstraße 53.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 14. Juni.

Petitionen.

Mehrere Petitionen fordern gesetzliche Regelung des **Dienstbotenwesens.**

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) bekämpft die bestehenden Gesindeordnungen als veraltet und unbrauchbar.

Abg. **Berdt** (Ctr.) bittet, zwei dieser Petitionen, die die gesetzliche Regelung des ländlichen Dienstbotenwesens fordern, zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. **Peltasohn** (Vp.) tritt ebenfalls für eine Neuregelung des Gesindewesens ein.

Abg. **v. Oerthen** (frk.): Die Sozialdemokraten kennen die Verhältnisse auf dem Lande nicht. Das Gesinde wird durchaus gut behandelt. Die Sozialdemokraten sind Theoretiker, wir Männer der Praxis sorgen aber besser für das Wohl der Arbeiter.

Abg. Dr. **Mizirski** (Pole) spricht für die Petitionen.

Abg. **Kreth** (kons.): Der Abg. Liebknecht hat die sittliche Verpflichtung, die Namen der Arbeitgeber zu nennen, die sich Roheiten gegen das Gesinde haben zu Schulden kommen lassen, damit wir denen einmal ordentlich die Wahrheit sagen können, welche Verpflichtungen sie als Arbeitgeber den Arbeitern gegenüber haben. Die Sozialdemokraten peitschen nur die zufriedenen Elemente auf. Man müßte gelegentlich einmal das Kapitel „Die Sozialdemokraten als Arbeitgeber" eingehend behandeln. Wir haben den dringenden Wunsch, daß von seiten der Arbeitgeber alles getan wird, die Zufriedenheit der Arbeiter und Angestellten zu erhalten. (Lebh. Beifall rechts.)

Die Petitionen werden als Material überwiesen.

Zu einer Petition des Majors a. D. v. Donat-Breslau betr. **die Lösung des Oderproblems** durch Stauseen werden zwei empfehlende Resolutionen angenommen.

Eine Petition der Vereinigung selbständiger in Preußen vereideter **Landmesser** fordert Abänderung der Geschäftsanweisung für die Katasterämter und Erhöhung des Gebührentarifs.

Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material.

Die Petition wird der Regierung zur Erwägung überwiesen, und ein Antrag Lieber (ntl.) dazu angenommen, der die Regierung ersucht, eine Zusammenstellung vorzulegen, die ersehen läßt, in wieviel Fällen die Regierung von der Befugnis, die Gebühren zu ermäßigen, Gebrauch gemacht hat.

Eine Petition des Magistrats der Stadt Remscheid um **Aenderung** des § 49 des **Kommunalabgabengesetzes** (Freilassung des außerhalb des Gemeindebezirks gewonnenen Einkommens) wird nach kurzer Befürwortung durch den Abg. **Eickhoff** (Vp.) als Material überwiesen.

Eine Petition fordert die Wiederverleihung des aktiven und passiven Wahlrechts bei den Aeltestenwahlen an die invaliden Mitglieder der preußischen Knappschaftsvereine.

Die Abgg. **Bartscher** (Ctr.), **Imbusch** (Ctr.), **Korfanty** (Pole), **Leinert** (Soz.), **Waldstein** (Vp.) und **Brust** (Ctr.) empfehlen die Petition.

Geheimrat **Steinbrink** erklärt sich dagegen.

Ueber die Petition wird zur Tagesordnung übergegangen.

Eine Petition des Eisenwerks Kraft in Stolzenhagen, **die um Zulassung der Sonntagsarbeit für die Löschung von Massengütern** bittet, wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Eine Reihe von Petitionen wird ohne Debatte entsprechend den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 15. Juni.

Petitionen.

Die Eingabe des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte und des Verbandes deutscher Gewerbegehilfinnen um allgemeine Einführung der **allgemeinen Fortbildungsschulpflicht** für alle männlichen und weiblichen Personen wird, soweit sie die männlichen Angestellten betrifft, zur Berücksichtigung überwiesen, hinsichtlich der weiblichen als Material.

Eine Eingabe des Verbandes konditionierender Apotheker um **Vermehrung der Apotheken** wird nach kurzer Debatte, in der Abg. **Schepp** (Vp.) die Beschleunigung der Apothekenreform im Interesse der Angestellten wünscht, Abg. **Korfanty** (Pole) die Bevorzugung deutscher Apotheker im Osten beklagt, zur Erwägung überwiesen.

Eingaben von Drogistenverbänden, Handelskammern und anderen Vereinigungen mit Vorschlägen für die **Kontrolle der Vorräte verdorbener Arzneimittel** werden der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Mehrere Eingaben des Verbandes deutscher Dachpappen-Fabrikanten sowie von Verbänden der Zement- und Tonwaren-Industrie, die im Interesse des Dachpappendachs Vorschriften über die Verwendung des Strohdaches fordern und sich gegen die Heimatschutzbewegung wenden, werden an die Kommission zurückverwiesen.

Inzwischen ist ein Antrag Engelsmann (ntl.) und Gen. eingegangen, der **schleunige Staatshilfe für die durch schwere Naturereignisse geschädigten Bewohner des Ahrtales** fordert.

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.) beantragt, diesen Antrag noch in der heutigen Sitzung zur Verhandlung und Beschlußfassung zu stellen.

Das wird einstimmig beschlossen. Es wird das Erscheinen des Ministers abgewartet.

Von den Petitionen werden weiter u. a. zur Berücksichtigung überwiesen: Eingaben wegen Einführung der Zensur für Kinematographen-Vorstellungen, sowie Bittschriften um Anrechnung von Hilfslehrerdienstzeit und Wartezeit der Oberlehrer auf ihr Besoldungsdienstalter, und um gesetzliche Regelung der Besoldungsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen und mittleren Schulen.

Es folgt die Beratung der Anträge Hammer und Busensky betr. die **kommunalen Umsatzsteuern.** Die Kommission, der die Anträge überwiesen waren, beantragt Annahme des Antrags Hammer (kons.), der für Umsatzsteuerordnungen von Kreisen und Gemeinden bestimmen will, daß, falls von zwei Kontrahenten eines Grundstücksbesitzwechsels der eine Steuerfreiheit genießt, die Umsatzsteuer von dem anderen voll zu entrichten ist. Die Kommission schlägt dabei die Aenderung vor, daß diese Bestimmung von der Staatsregierung grundsätzlich zugelassen werden soll.

Trotzdem Geh. Oberfinanzrat **Schwertz** den Antrag Hammer im Namen der Regierung ablehnt, wird dieser in der Kommissionsfassung angenommen.

Inzwischen ist Minister v. Moltke erschienen. Das Haus tritt daher in die Beratung des Antrags Engelsmann über die

Unwetterschäden im Ahrtal

ein.

Abg. **Engelsmann** (ntl.) spricht unter dem Beifall des Hauses den Geschädigten und Opfern das tiefste Mitgefühl aus. Der Staat muß alles daran setzen, um die schweren Schäden zu heilen.

Minister des Innern **v. Moltke** verliest den Bericht eines Landrats, der die schwere Katastrophe im Ahrtal schildert. Gleich auf die ersten Berichte hin habe ich ein Gutachten des Oberpräsidenten eingefordert, ob ein Notstand eingetreten ist. Sollte diese Frage bejaht werden und schnelle erste Hilfe erforderlich sein, so soll diese nach bestem Vermögen durch die Regierung erfolgen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Fleuster** (Ctr.) und Abg. **Eickhoff** (Vp.) stimmen dem Antrag zu.

Abg. **Borgmann** (Soz.): Es fragt sich, ob die Katastrophe nicht darauf zurückzuführen ist, daß im Gebiet der Eifel zu starke Abholzungen stattgefunden haben.

Landwirtschaftsminister **v. Arnim:** Im letzten Jahrzehnt haben in der Eifel gar keine Abholzungen stattgefunden, es ist vielmehr nur aufgeforstet worden.

Auch Redner der anderen Parteien erklären, dem Antrag zuzustimmen, der dann einstimmig angenommen wird.

Es folgt die Beratung des Antrags Beyer-Dortmund (Ctr.) auf Neuregelung der statistischen **Nachweise über die Löhne der Staatsarbeiter.**

Abg. **Beyer-Dortmund** (Ctr.) begründet seinen Antrag, der im wesentlichen verlangt, daß im Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahn die statistischen Nachweise über die Löhne der Handwerker und Arbeiter dahin erweitert werden, daß die verdienten reinen Arbeitslöhne ersichtlich sind.

Ein Regierungskommissar spricht sich gegen den Antrag aus, da die Verläßlichkeit der Statistik darunter leiden würde.

Abg. **Leinert** (Soz.) und Abg. **Delius** (Vp.) erklären ihre Zustimmung.

Der Antrag wird gegen die Rechte angenommen.

Die Sprachenfrage.

Zwei Anträge von konservativer und nationalliberaler Seite ersuchen die Regierung um landesgesetzliche Gewährleistung des unbeschränkten Gebrauches der litauischen, masurischen und wendischen Sprache in öffentlichen Versammlungen. Ein Antrag Kesternich (Ctr.) fordert das gleiche für die walonische, französische und mährische, ein Antrag Dr. v. Jadzewski (Pole) für die polnische und alle nichtdeutschen Sprachen, die Sozialdemokraten fordern die Zulassung fremder Sprachen in öffentlichen Versammlungen und eine Anweisung an die Verwaltungsbehörden, wonach für Versammlungen unter freiem Himmel Genehmigung durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt wird.

Abg. **Schwabach** (ntl.) begründet den nationalliberalen Antrag mit dem Hinweis auf die Königstreue der Litauer und Masuren.

Abg. **v. Brandenstein** (kons.): Gegen den Antrag wäre nichts einzuwenden, aber dann würden alle anderen Sprachen landesgesetzlich zugelassen werden müssen. Dem können wir nicht zustimmen. Ich bitte, alle Anträge abzulehnen. (Beifall rechts, Zischen b. d. Soz.)

Abg. **Stanke** (Ctr.) spricht für die Mären in Oberschlesien.

Abg. **Stychel** (Pole) vertritt den Antrag seiner Partei. Die polnische Sprache ist ebensowenig eine fremde, wie die deutsche, denn die Polen sitzen, wie die Deutschen, auf der Scholle ihrer Väter.

Abg. **Kreth** (kons.) polemisiert gegen den Abgeordneten Schwabach.

Abg. **Fleuster** (Ctr.) tritt für den Gebrauch der wallonischen Sprache in öffentlichen Versammlungen ein.

Abg. Dr. **Wagner-Breslau** (frk.): Wir sind der Ansicht, daß die Bestimmungen des Reichsversammlungsgesetzes genügen und lehnen deshalb alle Anträge ab.

Geheimrat **v. Hermann:** Das Reichsvereinsgesetz hat selbst gewisse Ausnahmen der Landesgesetzgebung überlassen und die Praxis in Preußen entspricht den ersten drei Anträge. Die Entscheidung im einzelnen Fall muß aber immer von der Fassung abhängig gemacht werden, in welchem Maße sich eine fremdsprachige Bevölkerung in das deutsche Volksleben eingelebt hat. Dafür ist der Verwaltungsweg der richtige. Ich bitte, sämtliche Anträge abzulehnen.

Das Haus vertagt sich.

Präsident v. Kröcher erhält die Ermächtigung, die nächste Sitzung für morgen anzusetzen, falls noch Vorlagen aus dem Herrenhaus zurückkommen.

* * *

Sitzungsbericht aus dem Herrenhause.

bcc Berlin, 15. Juni.

Nach Erledigung von Rechnungssachen tritt das Haus in die Beratung der Vorlage betr. die

Erhöhung der Zivilliste

und des damit zusammenhängenden Nachtragsetats ein. Namens der Kommission beantragt

v. Buch-Carmzow unveränderte Annahme des Gesetzes, das ja auch im anderen Hause von den staatserhaltenden Parteien einmütig gutgeheißen worden sei.

Zum Wort meldet sich niemand. Die Vorlagen werden einstimmig genehmigt.

Die Novellen zum **Gerichtskostengesetz** und zur Gebührenordnung der Notare werden en bloc genehmigt.

Der Gesetzentwurf wegen Aenderung der **Landgerichtsbezirke Crefeld, Kleve** und **München-Gladbach** wird in der Fassung des anderen Hauses mit Einschluß einer Resolution des Grafen Hoensbroech auf Errichtung eines Amtsgerichts Süchteln in der Fassung des anderen Hauses angenommen.

Die Novelle zum Gesetz betr. die **Wohnungsgeldzuschüsse** und Mietsentschädigungen wird, nachdem Finanzminister v. Rheinbaben auch hier die Notwendigkeit der Deklassierung mehrerer Orte im Interesse der Einheitlichkeit dargelegt hatte, en bloc angenommen. Gleichzeitig gelangt eine Resolution zur Annahme mit der Forderung, die Regierung solle im Bundesrat auf eine möglichst baldige Einreihung einzelner Orte und Ortsteile in andere Ortsklassen hinwirken.

Unveränderte Annahme findet das Gesetz betr. die Bewilligung weiterer Mittel zur Verbesserung der **Wohnungsverhältnisse von Staatsarbeitern und Unterbeamten.**

Der von dem Abgeordnetenhause angenommene Initiativantrag Schmedding und Gen. auf **Aenderung der Provinzialordnung für Westfalen** erregt Bedenken. Er wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Sodann wird über eine Reihe von **Petitionen** verhandelt.

Bei einer **Eingabe des Magistrats Breslau** um Abänderung des Gesetzes betr. die Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatz des bei öffentlichen Aufläufen verursachten Schadens beantragt die Gemeindekommission Uebergang zur Tagesordnung. Die Petition ist bekanntlich durch den Fall Biewald veranlaßt worden, in dem die Stadt Breslau zum Schadenersatz dafür verurteilt worden ist, daß dem Biewald durch einen unermittelt gebliebenen Schutzmann die Hand abgehauen wurde.

Oberbürgermeister Dr. **Bender-Breslau** beantragt Ueberweisung als Material. In der Kommission hat man gesagt, diese ganze Materie sei jetzt durchaus gut geordnet. Ich meine, dieser Fall beweist das Gegenteil. Wie kann eine Stadt schadenersatzpflichtig sein für ein schuldhaftes Verhalten eines ihr nicht unterstellten Beamten, für einen Exzeß, den ein kgl. Polizeibeamter abseits vom Schauplatze des Tumults in Ueberschreitung seiner amtlichen Befugnisse geübt hat?

Dr. **Hamm:** Das Gesetz von 1850 soll vor allem das Verantwortungsgefühl der Gemeinden und der einzelnen Bürger schärfen. Das ist eine gute Wirkung, und daran soll man nicht ohne zwingenden Grund rütteln.

Oberbürgermeister **Rive:** Ist in einer Stadt kgl. Polizei, so ist eben der Staat ersatzpflichtig. Das ist doch klar, und deshalb können wir unmöglich über eine solche Petition zur Tagesordnung übergehen.

Der Antrag der Kommission wird schließlich gegen eine verschwindende Mehrheit abgelehnt und der Antrag Bender angenommen.

Donnerstag 10½ Uhr: Petitionen, Sekundärbahnvorlage und andere Vorlagen.

Per 1. Juli erh. 2 durchaus anst. Leute **Kost und Logis.** Wo, sagt die Exped.

Dame sucht **zweite Etage** per 1. Oktober. Offerten unter **H 284** an die Expedition.

Selbst-Hilfeverkauf.

Am Freitag, den 17. Juni 1910, vormittags 11¼ Uhr beginnend,

werden in der Wirtschaft — Auktionslokal — von Herrn **Joh. Schornstein zu Holzheim** für Rechnung dessen den es angeht

17240 Kilogramm Sauerkraut in kleineren Gebinden

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß, Kanalstraße 53. **Droß,** Gerichtsvollzieher.

III. Orden.

Freitag morgen 6 Uhr in der Münsterkirche **heil. Messe** für das verstorbene Mitglied

Karolina Schütz.

Samstag morgen 6 Uhr ebendort **heilige Messe**

für die lebenden Mitglieder des Ordens.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Ludwig Schiffer** zu Neuß, alleinige Inhaberin Witwe Ludwig Schiffer, Magdalena geb. Renneseld das., Schwannstr. 19, ist Zwangsvergleichstermin auf **den 1. Juli 1910, mittags 12 Uhr,** vor dem Königlichen **Amtsgericht in Neuß,** Sitzungssaal, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Der angegebene Termin ist für den Fall der Annahme des Vergleichs zugleich bestimmt zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters.

Neuß, den 14. Juni 1910.

Königl. Amtsgericht.

1000 Mark

auf ein Haus gegen gute Zinsen gesucht. Offerten unt. **N 330** an die Expedition.

Suche 3000 Mark, 5fache Sicherheit. Offerten u. **G 281** an die Expedition.

Einfache Landhäuser

mit Garten, Stall, direkt an Kirche, Schule, Bahnstation, mit 1000—2000 M. Ablage. günstig zu verkaufen.

Ed. Melchers, Ziegeleibesitzer, Station Dormagen.

Einfamilienhaus

gegenüber dem Stadtgarten mit Centralheizung und und elektr. Licht preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Drususstraße 20.

Logishaus

in bester Lage, sehr gut verzinslich und in gutem Zustande, krankheitsh. zu verk. Offerten unter **F 283** an die Exped.

Beamter sucht **Bauplatz** von 7 m Front in der Nähe des Stadtgartens. Interess. mögen Angaben über Preis per laufende m und Tiefe des Grundstückes unter **Z 878** an die Exped. senden.

Unterhaus

4 Zimmer eventl. Mansarde, sowie **3 Zimmer-Wohnung** 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause per 1. Juli zu vermieten.

Näheres Zollstraße 23.

Wohnung

von 5—6 Zimmern zum 1. Aug. von einem Lehrer zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M 379** a. d. Exp.

2. Etage, 4 oder 5 schöne Räume, per 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Kölnerstraße 9.

Zwei freundliche

Zimmer

2. Etage an kinderlose Leute oder einzelne Person per 1. Juli für 12,50 Mk. zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Zwei kleine Zimmer zu vermieten. Näh. Niederstr. 79.

2 Zimmer per 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Kaufmann f. möbl. **Zimmer** mit voller Pension zum 1. Juli, am liebsten parterre. Ruhige, ungenierte Lage bevorz. Angeb. unter **D 282** an die Exped.

Kost und Logis

Bergheimerstr. 78.

Ein tüchtiger

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.

Grefratherweg 110.

Neuer Beruf!

Verläßlicher Mann, gleich welchen Berufes, ob in Stadt oder Dorf wohnhaft, zur Uebernahme eines Versandgeschäftes gesucht, sehr **lohnende Nebenbeschäftigung.** Einige Stunden Tätigkeit täglich genügen. Kapital nicht erforderlich, nur ehrliche, wenn auch einfache Leute. Anfrag. u. **„Versandgeschäft"** durch **Daube u. Co., Köln.**

Maurerpol., nüchtern und energisch, mit la Zeugn., sucht Stelle. Auch werden Arbeiten in Akkord übernommen. Offert. unter **A 279** an die Exped.

Elektromonteur, auf Freileit. eingearb., sucht Stellg. Offert. an Joh. Steinbeck, Neußerfurth 69 II.

Erfahrener Hobler

für vierseitig arbeitende nordisch. **Holz-Hobelmaschine** gesucht.

W. Brügmann & Sohn, Düsseldorf, Hafen 71.

Es werden noch einige

Eisenarbeiter, Schlosser sowie Zuschläger

eingestellt.

Rheinisches Kleineisenwerk A. Ruhfus, Neuß (am Schlachthof).

Bäckergeselle

sucht sofort

Heinrich Schinken, Hardt, Gladbacherstraße 119.

Sofort tüchtige

Schreinergesellen

auf Treppenbau gesucht.

Jos. Böttges, Korschenbroich, Dampfschreinerei. Spezialität Treppenbau.

Schneidergehilfe für dauernd gesucht.

M. Hintzen, Grevenbroich.

Schneidergeselle

für dauernde Arbeit gesucht.

Wilh. Küppers, Oberstr. 58.

Ein verheirateter

Heizer

für Dampfdreschmaschine

gesucht, nur solche wollen sich melden, die damit vertraut sind. Wo, sagt die Expedition.

Tüchtige kräft. Arbeiter,

möglichst solche, welche schon in Fabriken gearbeitet haben, für dauernde Arbeit gegen guten Lohn sofort gesucht von

Wülfing, Dahl & Co., A.-G., chem. Fabrik, Neuß-Hammfeld.

Kräftiger Mann,

ledig, mögl. ged. **Kavall.,** als

Geschäftskutscher

gegen **gut. Lohn** in **dauernd. Stellung** gesucht.

Nur gut empfohlene und **gute Fahrer** wollen sich melden bei

H. E. Dahmann, Solingen.

Suche soliden, unverheirateten

Fuhrknecht

sofort oder 1. Juli.

Helwig Michels, Kaarst, Futtermittelhandlung.

Pferdeknecht, der mit Maschinen umgehen kann, sucht Stelle. Wer, sagt die Exped.

Sohn achtbarer Eltern, mit gutem Schulzeugnis, als

Setzerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.

H. Garenfeld, Buchdruckerei, Capitelstraße 24.

Schreinerlehrling

braver, starker Junge, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Jos. Schäfer, Bau- u. Möbelschreiner, **Grevenbroich,** Südwall 30.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Donnerstag, den 16. Juni **Der Arzt am Scheidewege.**

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Kaisersaal.

Donnerstag, den 16. Juni 1910:

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Anfang 8 Uhr: Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer. Jahreskarten an der Kasse.

Paramenten-Verein der Marienpfarre.

Am **Freitag,** den 17. Juni, finden die **Arbeitsstunden** wegen der Prozession von 3—6 Uhr im früheren Paramentenzimmer statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Nach den Vereinsstunden ist eine **Vorstandssitzung.**

M. Otten.

Aufbügeln u. Neueinfassen von Hüten.

Willy Ellinghaus, Neuß, Büchel 18. Tel. 705. Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.



Müdigkeit u. Schmerzen in Füssen und Beinen beseitigt

die federnde u. verstellbare Stiefel-Einlage „Supinator." Nur echt mit obiger Schutzmarke

erhältlich bei

Jakob Nabben

Esftstr. 11. **NEUSS** Erftstr. 11.

Spezialität:

Elegante Anfertigung nach Mass.

Wer liebt?

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Dada** ein absolut sicher wirkend. Mittel geg. Sommersprossen Tube 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Haus Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kilcinger,** sowie in der **Adler-Apotheke.**

Kartoffeln

per Centner 2 Mark.

Funken, Neuß, Ventorstr. 110. Telefon **439.**

210 bis 230 Liter Privat-Flaschenmilchkundschaft mit **Pferd** und **Wagen** sofort oder später zu verkaufen.

Näheres in der Exped.

Ein 5jähr., zu jedem Gebrauchs geeigneter

Wallach

zu verkaufen. Neußerfurth 63.

Schweres, hochtragendes **Rind** zu verkaufen bei

Heinrich Bienefeld, Damm bei Schloß Dyck.

Daselbst ein **Pferdeknecht** sofort oder 1. Juli gesucht.

Gut erh. **Fahrrad, Feldschmiede, Lagertisch, Werkbill.** zu verk. Furtherstr. 42.

Schöne **Ringschiff-Nähmaschine** zu verkaufen.

Düsseldorferstr. 22, 2. Etage.

Freibank.

Heute Nachmittag von 5 Uhr **Verkauf von rohem Rind- und Schweinefleisch.**

Kräftiger Junge

nicht unter 16 Jahre, zum Austragen und leichte Hausarbeit gesucht. Lohn 25 M. monatlich. Logis im Hause.

Dampfbäckerei Oberkassel, Oberkasselerstraße 56.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, in allen Hausarbeit. erfahren, passende Stelle, am liebsten bei einem geistl. Herrn.

Offerten unter **O 331** an die Exped. dsr. Ztg.



Heute früh verschied in Aachen der Begründer unserer Firma

Herr Kommerzienrat Leo Vossen

im Alter von 64 Jahren.

Mit unermüdlicher Tatkraft und vorbildlicher Hingabe war der Hingeschiedene bis in die letzten Tage für unser Werk tätig; mit Wohlwollen sorgte er für die Interessen seiner Mitarbeiter.

Sein Andenken wird dauernd und dankbar in unserem Herzen fortleben.

Neuss und **Aachen**, den 15. Juni 1910.

C. Müller, Teilhaber der Firma L. Vossen & Co.
Die Beamten und Arbeiter der Firma.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 1/4 9 Uhr unsere gute, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Alois Dieck

geb. **Christine Dören**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb infolge eines Schlaganfalles nach fünfwöchentlichem Krankenlager, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss-Weissenberg, Düsseldorf-Heerdt, Viersen, Kaarst, Hackenbroich u. **Langenfeld**, 14. Juni 1910.

Die feierlichen Exequien finden statt am Samstag, den 18. Juni, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Neuss-Weissenberg, daran anschliessend die Beerdigung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wevelinghoven belegene, im Grundbuche von Wevelinghoven, Band 14 Artikel 523 in Abteilung I unter Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Handelsmannes **Hermann Kaufmann** zu Wevelinghoven eingetragene Grundstück

Wevelinghoven D 1110/166, Poststraße, a) Wohnhaus Nr. 35 mit Hofraum und Schuppen, b) Stall, c) Scheune, groß 6 Ar 85 Quadrat-Meter, 12 Mark Jahresbetrag der Gebäudesteuer, 390 Mark jährlicher Nutzungswert,

am 30. Juni 1910, vormittags 10 3/4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle im Sitzungssaale versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **21. April 1910** in das Grundbuch eingetragen.

Grevenbroich, den 3. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

Großer Grasverkauf zu Zons.

Am Dienstag, den 21. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr,

im **Hotel „zum Kurfürsten"** zu Zons läßt **Frau Heinrich Meller** aus Zons

den Grasaufwuchs von ihren Wiesen bei Zons,

etwa 150 Morgen,

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter**, Königl. Notar.

Gesucht!

Einfamilienhaus od. **Wohnung** von 6—8 Räumen mit Garten, gleichviel wo gelegen, per bald zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **W 376** an die Exped.

Haus!

Wer kauft **sofort billig** umständeh. ein **rentabl. feines Privathaus** in bester Lage mit **geringer Anzahlung** unt. günst. Bedingungen v. Eigenth.

Off. u. **B 280** an die Exped.

Möbel

liefert auswärtiges Kassa-Geschäft **auf Teilzahlung** zu Kassapreisen frk. Haus. Gegens. Diskret. Beding. Auf Wunsch Besuch meines Reisend. Gefl. Anfrag. unt. Df. L. 143 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Hämorrhoiden!

Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich selbst heilen. Auskunft giebt kostenlos gerne an jedermann Krankenschwester Marie, Nicolastr. 6 in Wiesbaden. A 126.

Kaufe

gute **Forderungen, Wechsel, Erbschaften** usw. gegen sofortige **Kasse.** Offerten unter **T 375** an die Expedition.

Kleehen.

Geschäft in Düsseldorf sucht **300 Zentner** auf Abruf nach Bedarf zu **kaufen.**

Offerten unter **W 867** an die Expedition dieser Zeitung.

Sellerieypflanzen, rote und weiße **Kappuspflanzen, Savoyen** hat abzugeben **Johann Gommersbach,** Rheydterstr. 56

Erdkohlrabi und Herbstrübensamen, runde und lange blauköpfige offeriert **Mark. Schläger, Belmen.**

Täglich 2—400 Liter gute **Vollmilch** nach Düsseldorf gesucht. Off. unt. **S 272** an die Exp.

Schöne große **Faselschweine**



stehen billig zum Verkauf bei **Gottfr. Pelters.** Capitelstr. 23.



Verschiedene hochtragende **Schweine** hat abzugeben **Franz Hütten, Büderich,** Lütterfeld.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Ofen

sowie **1 Badeofen** billig abzugeben. Näheres Münsterstraße 2.

Propere Frau übernimmt noch **Kunden** im **Glanzbügeln** in und außer dem Hause. Crefelderstraße 36, Anbau.

I. Nachtrag

zum Ortsstatut betreffend die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Neuß vom 3. Januar 1906.
6. März

Zum Ortsstatut betreffend die obligatorische gewerbliche Fortbildungsschule der **Stadt Neuß** wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung folgender Nachtrag erlassen:

§ 1.

Der § 1 des Ortsstatuts erhält an Stelle seines bisherigen Wortlautes folgende Fassung:

Alle im Stadtbezirk Neuß nicht nur vorübergehend beschäftigten Handwerker und Handwerkerlehrlinge, gewerblichen Arbeiter sowie denselben gleichzuachtenden Hülfspersonen sind verpflichtet, die in Neuß errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Bürgermeister nach Anhörung des Schulvorstandes festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an deren pflichtmäßigen Unterricht teilzunehmen. Vorübergehende Arbeitslosigkeit entbindet nicht von der Verpflichtung zum Besuche der Schule. Die Schulpflicht endigt mit dem Schlusse des Schulhalbjahres, welches dem Schuljahre vorausgeht, während dessen die Schüler das 18. Lebensjahr vollenden.

§ 2.

Der für die Kosten der Schulunterhaltung zu zahlende Beitrag im § 4 wird von 6 Mark auf jährlich 10 Mark für den Schüler festgesetzt.

§ 3.

Der letzte Absatz des § 6 erhält folgenden Wortlaut:

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 R.-G.-Bl. S. 871 mit Geldstrafe bis zu 10 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu einem Tage bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6 erhält außerdem folgenden Zusatz:

Bei leichteren Fällen der Zuwiderhandlungen können von dem Schulleiter Karzerstrafen in der Dauer bis zu 6 Stunden während der schulfreien Zeit festgesetzt werden.

§ 4.

Vorstehende Bestimmungen treten nach erfolgter Genehmigung sofort in Kraft.

Neuß, den 21. März 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Beschluß.

Der I. Nachtrag zum Ortsstatut, betreffend die obligatorische, gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Neuß vom 3. Januar / 6. März 1906, wird hierdurch gemäß § 142 der Reichs-Gewerbe-Ordnung genehmigt.

Düsseldorf, den 27. Mai 1910.

Der Bezirksausschuß I. Abteilung:
Kantel.

I. C. 641/1 10.

Vorstehender I. Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Neuß, den 14. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

Zuchtstuten- u. Fohlenmarkt zu Neuß.

Am Samstag, den 9. Juli d. J.

wird auf dem Gelände **hinter dem Stadtgarten**, hierselbst

der diesjährige Zuchtstuten- und Fohlenmarkt

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden.

Der Markt beginnt Morgens 12 Uhr.

Standgeld wird **nicht** erhoben.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der **Neußer Kreispferdezuchtverein** zu derselben Zeit und am gleichen Platze seine **diesjährige Stuten- und Fohlenschau** abhält.

Neuß, den 10. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

Für Holzbüttgen

suchen wir mit **1. Juli** eine zuverlässige Person zum

Zeitungtragen.

Das Zeitungspacket wird eventl. täglich bis Holzbüttgen gesandt. Meldungen sofort.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.



Heute Donnerstag

Verkauf von blutfrischem holl. **Schellfisch**, sowie **Rheinbackfische, Aale** und **Schleien**, ferner feinst neue holl.

Häringe, 3 Stück 25 Pfg.,

täglich **frische Muscheln.**

Fischhandlung Joh. Meuter,
Glockhammerstr. 2. **Telefon 526.**

Heute Abend:
KONZERT
Wiener Café
Entree frei.

Zuschneide-Kursus Neuss

(System Maurer-Berlin).

Am **22. Juni** eröffne zu **halben Preisen** einen

akademischen Zuschneide-Kursus

für **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei.** Der Unterricht ist **genau derselbe, wie an der Berliner Akademie.** Teilnehmer erhalten akad. Zeugnis. **Kurse für häuslichen Bedarf.** Anmeldungen nur sofort.

Vorherige Auskunft und Prospekte gratis und franko von Direktor **C. Follert, Ludwigshafen,** Schillerstr. 55.
Leiter d. Meisterkurse f. Handwerksk. Münster, Herzogt. Anh., Dessau usw., früher Lehrer d. grösst. Berliner Zuschneide-Akademie v. Maurer.

Hört! Hört! Hört!

Ein Vater sucht seinen etwas geistig umnachteten Sohn, welcher seit 3 Wochen das Elternhaus verlassen und dem Vernehmen nach sich im Kreise Neuß und Grevenbroich aufhalten soll. Er heißt **Jos. Emmerich,** ist 24 Jahre alt, schlanker Figur, hat blondes Haar, Schnurrbart und Backenbart, das rechte Bein zieht er beim Gehen etwas schleppend nach. Ich bitte die Polizei sowie die mitfühlenden Menschen, welche meinen Sohn sehen oder Kenntnis von seinem Aufenthalt haben, denselben in gute Pflege zu nehmen und mich sofort telegraphisch zu benachrichtigen.

Georg Emmerich,
Bicht bei Stolberg.

Verkehrs-Verein Solingen

ladet freundlichst **ein** zum **Besuche** des **lieblichen Bergischen Landes.**

Informationen jegl. Art gibt **bereitwilligst** und **kostenlos** das **Büro** des **Vereins Kaiserstr. 204,** Telef. 81. Dort werden auf Wunsch auch **Touristen, Sommerfrischlern** 2c. **Logis** nachgewiesen.

Wachstuche

Stets Eingang von Neuheiten.
Beste Qualitäten. **Billigste Preise.**
Gust. Wolff, { Quir. Beckers Nachf., Niederstr. 70.

Ein deutsches behagliches Heim!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Wasserdichte Segeltuche

zu en gros Preisen.

Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.

Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.



Gerh. Fasbender Holzbüttgen

Fahrradhandlung.

Fabrikate ersten Ranges zu staunend billigen Preisen; nicht so hoch wie vielfach für minderwertige Ware bezahlt wird. Wegen vorgerückter Saison und um meinen Verpflichtungen nachkommen zu können, gewähre bis zum 1. Juli noch

Extra-Rabatt.

Also günstigste Kaufgelegenheit.
Bekannte gewissenhafte Bedienung.

Quirinus-Brauerei

Witwe Mich. Schmitz, Neuß.

Obergäriges Lagerbier in Flaschen.

Versand: **Theod. Sievering, Neuß,** Weyerstraße.

Kath. Gesellenverein

Metallhandwerker [tech. Abt.] Heute Donnerstag Abend findet **Versammlung** statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Jungfrauen-Kongregation der Marien-Pfarre!

Freitag abend 8 Uhr **Probe** der **Gesang-Abteilung** im **Marienhaus,** wozu freundlichst einladet

der Dirigent.

Gut dressierter kurzhaariger **Jagdhund,** im dritten Felde, umständehalber für 25 Mk. zu verkaufen.

Kaudewig,
Zengshof, Rath bei Bedburg.

Kathol. Arbeiterverein
Gesang-Abteilung.
Freitag 8 1/2 Uhr:
letzte Probe für den Ausflug,
wozu alle Sänger dringend einladet

Der Dirigent.

Eisernes Bett zu verkaufen Furtherstraße 94.

Pfingst. i. Büderich **Zigarrenetui** m. Monogr. J. B. u. Photographie verl. Wiederbr. Belohn. Abzugeben in der Expedition.

Der heutigen Landauflage liegt ein Prospekt der Firma Gebr. Davids, Neuß, bei, worauf hiermit hingewiesen wird.